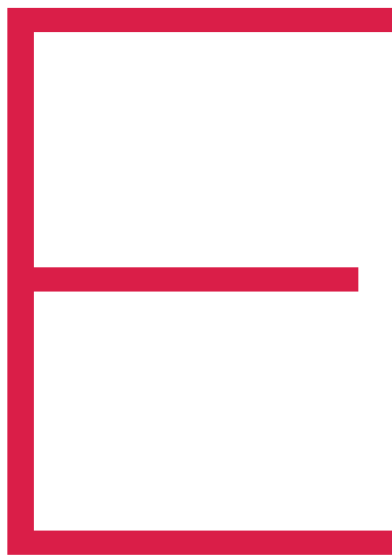


WIE WERDE ICH MILLIONÄR?

JUDITH WILLIAMS

zählt zu Deutschlands Superreichen. GALA fragte die Unternehmerin nach ihrem Erfolgsrezept und erklärt, wer hierzulande was besitzt – und warum



in und denselben Wintermantel musste Judith Williams, 48, als Kind über viele Jahre hinweg tragen. Mit 16 servierte sie in einem Café Kuchen. Heute gehört die Teleshopping-Queen und ehemalige Opernsängerin zu Deutschlands erfolgreichsten Unternehmerinnen und kann sich so viele Mäntel kaufen, wie sie will. Doch was bedeutet es für sie wirklich, reich zu sein?

In der VOX-Sendung „Die Höhle der Löwen“ unterstützen Sie Gründer. Wie kommt man zur ersten Million?

Die innere Haltung ist entscheidend. Ein Unternehmen bedeutet Verantwortung für Menschen. Dabei darf Angst den Visionen nicht im Wege stehen. Man muss den eigenen Antriebsgrund kennen: Ist es Ego, Anerkennung, Geld oder tatsächlich die Seele, die danach schreit? Ich bin meiner inneren Stimme gefolgt. Das rate ich jeder Frau.

Was haben Sie mit Ihrer ersten Million gemacht?

Die habe ich sofort wieder in die Firma investiert und in ein Labor gesteckt.

Hat die Summe emotional etwas ausgelöst bei Ihnen?

Überhaupt nicht. Es ist nur eine Summe, und ich habe mir eher die Frage gestellt, ob das Geld für den nächsten Schritt ausreicht. Wenn man sich zu sehr über die erste Million freut, bleibt es auch vermutlich bei dieser. Der strategische Schritt nach der Summe ist entscheidend.

Sie kamen eher durch Zufall zum Homeshopping. Erst als Moderatorin, dann entwickelten Sie Ihre eigenen Produkte. Wann wussten Sie, dass dieser Weg erfolgreich sein würde?

Ich habe mich unter anderem mit Steuerberatern ausgetauscht und ihre Bücherempfehlungen gelesen. Es ist keine Raketenwissenschaft, eine Bilanz zu berechnen. Entscheidend war eher, dass ich mir die unternehmerische Denkweise angeeignet habe und lernen musste, wo ich einspare und wann ich Gas gebe.

Sie haben es allen gezeigt. Wie reagieren Sie auf Neider?

Ich ignoriere sie. „Kill them with kindness!“ Neid entsteht oft aus Unsicherheit.

Wünschen Sie sich, dass Ihre Kinder irgendwann das Unternehmen übernehmen?

Meine Töchter sind zehn und 12 Jahre alt. Sie sollen sich ausprobieren und ihre Talente finden. Wenn sie Spaß an Produktentwicklung und Unternehmertum haben, sind sie herzlich

eingeladen. Aber ich werde ihnen meine Firma nicht aufdrängen.

Wie viel Taschengeld bekommt Ihre Älteste?

Sie ist im siebten Schuljahr und bekommt dementsprechend sieben Euro pro Woche. Das habe ich aus einem Erziehungsbuch.

Wie bringen Sie Ihren Töchtern den Umgang mit Wohlstand bei?

Mein Mann und ich schütten sie nicht zu, sie müssen sich Dinge erarbeiten. Neulich hat mich meine 12-Jährige ins Studio begleitet und vier Stunden lang Produkte sortiert und Schränke aufgeräumt. Dafür hat sie 20 Euro bekommen. Das Gefühl, sich etwas selbst erarbeitet zu haben, ist unbezahlbar.

Haben Sie als erfolgreiche Unternehmerin noch Angst, alles verlieren zu können?

Ich weiß, wie es ist, nichts zu haben. Als ich damals als Sängerin meine Stimme verlor, stand ich vor dem Aus. Wenn ich heute alles verlieren würde, habe ich immer noch mich. Das Wichtigste ist die Investition in sich selbst – besonders für Frauen. Geld wechselt nur den Besitzer, aber Fähigkeiten, Charakterzüge und Stärken bleiben.

Viele Frauen fürchten sich vor Altersarmut. Haben Sie als Unternehmerin einen Tipp, wie gerade Frauen das vermeiden können?

Während sie Kinder kriegen und in Teilzeit arbeiten, wird so gut wie nichts in ihre Rente investiert oder zur Seite gelegt. Meistens kommt ein Ehevertrag hinzu, der die Frau im Zweifel mit nichts dastehen lässt. Weil die Politik versagt hat, muss sie mit ihrem Mann ein Agreement eingehen. Geld muss für die Frau zur Seite gelegt werden. Der Gedanke, dass der Mann für beide Geld zur Seite legt, zählt nicht. Liebe kommt und geht. Jede Frau sollte in der heutigen Zeit ihr eigenes Konto führen und eine Altersvorsorge haben.

Welches Kontokonzept haben Sie privat?

Wir führen ein gemeinsames Familienkonto und haben jeweils ein eigenes Konto. Große Anschaffungen werden besprochen.

Haben Sie als Unternehmerin noch Vorbilder?

Ich bewundere Menschen, die Sinn im Leben gefunden haben. Ich habe viele Vorbilder, darunter Oprah Winfrey und Maya Angelou. Allerdings habe ich noch nie jemanden wegen seines Geldes bewundert. Es geht stets um den Menschen.

VOM „MANAGER MAGAZIN“ ERMITTELT: DIE FÜNF REICHSTEN DEUTSCHEN FAMILIEN

Platz 1
35 Mrd. €

FAMILIE REIMANN

Ihr gehört die JAB Holding mit Marken wie Coty, Dr. Pepper und McDonalds-Lieferant Keurig.

Platz 2
27,5 Mrd. €

DIETER SCHWARZ

Der Lidl- und Kaufland-Chef feierte gerade seinen 80. Geburtstag.

Platz 3
26,5 Mrd. €

STEFAN QUANDT UND SUSANNE KLATTEN

Die Hauptaktionäre des BMW-Konzerns besitzen Beteiligungen an weiteren Automobil-Firmen.

Platz 4
22,5 Mrd. €

FAMILIE ALBRECHT UND HEISTER

Mit Aldi macht die Familie ihr Geld. Süd und Nord gehören heute Stiftungen – Begünstigte im Süden sind Familienangehörige von Beate Heister, der einzigen Tochter von Gründer Karl Albrecht.

Platz 5
17 Mrd. €

FAMILIE THEO ALBRECHT JUNIOR UND FAMILIE BABETTE ALBRECHT

Der Lebensstil von Babette Albrecht, Witwe des Aldi-Gründers Theo Albrecht, führte zum Bruch mit dem Clan und einem Erbstreit.



Zur Verleihung des Radio-Regenbogen-Awards in Rust kam Judith Williams mit Ehemann Alexander-Klaus Stecher, ihren Töchtern Sophia und Angelina (M.) sowie Laurin (aus Stechers erster Ehe)

RONJA EBELING

